

Nr. 3370 /J II-6739 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode  
A N F R A G E  
1989 -03- 0 6

der Abgeordneten Dr. Partik-Pablé, Mag. Praxmarer, Eigruber an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Sport betreffend "Betriebswirtschaftlichen Lehrgang" an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Wien 3

Das neue Gebäude der Höheren technischen Bundeslehranstalt, Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Wien 3, Ungargasse, mit angeschlossenem Internatstrakt ermöglicht auch behinderten Personen den Abschluß einer berufsbildenden mittleren und höheren Schule. Das Schülerheim bietet 150 Schülern und 10 Gruppen Platz und ist auch für jeden körperbehinderten Erwachsenen, der in Ausbildung steht, zugänglich.

Für Personen, die aus verschiedenen Gründen, wie z.B. Unfall u.ä., ihre Berufsausbildung abbrechen und eine geeignetere suchen mußten, wurde der "Betriebswirtschaftliche Lehrgang" (Vorbereitungs-, Grund- und Aufbaulehrgang) ins kaufmännische Lehrprogramm aufgenommen. Nach diesem Abschluß hatte man die Berechtigung, zur Prüfung zum Bürokaufmann in der Handelskammer anzutreten.

Nun gibt es immer wieder Gerüchte, wonach beabsichtigt sein soll, Absolventen dieses Lehrganges nicht mehr zur Handelskammer-Prüfung zuzulassen.

Da die unterfertigten Abgeordneten die Auffassung vertreten, daß derartig wichtige Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation behinderter Menschen nicht eingeschränkt werden sollten, richten sie an die Frau Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Sport die nachstehende

- 2 -

A n f r a g e :

1. Ist es richtig, daß die Absicht besteht, Absolventen des "Betriebswirtschaftlichen Lehrganges" nicht mehr zur Handelskammer-Prüfung zuzulassen?
2. Wenn ja:
  - a) Welche Gründe wurden Ihnen dafür genannt?
  - b) Ziehen Sie seitens Ihres Ressorts eine Lehrplanänderung in Erwägung, um die Vorwürfe künftighin entkräften zu können?
  - c) Wie beurteilen Sie den genannten Lehrgang?
  - d) Kann den betroffenen Schülern anderswo eine bessere bzw. gleichwertige Ausbildung angeboten werden und, wenn ja, wo?
3. Wurden seitens Ihres Ressorts diesbezügliche Gespräche mit der Handelskammer geführt?
4. Wenn ja: Zu welchem Ergebnis haben diese Gespräche geführt?
5. Was werden Sie unternehmen, um den "Betriebswirtschaftlichen Lehrgang" zu erhalten?